

Hallo Leser dieses Abschluss-Berichtes zum Akkord Pinguin 59d von H.M.Knoll..

**Ein freundlicher Leser hat mir zu demText eine Frage gestellt, die sich aush eben diesemText ergibt.**

Was hat man nun getan?

Der 1,2 Megohm von +90 Volt in den Fusspunkt der Signaldiode hebt die Katode der Diode auf ein positives Potential. Siehe die Kurve in der Anlage.

Alles was an ZF- Signal unterhalb dieser Schwelle dieser Vorspannung liegt, wird nicht demoduliert. Ausserdem wird mit dem +Vorstrom die Diode niederohmig gemacht (siehe Ratio-Dioden beim Begrenzen) und daempft das Diodenfilter zusammen, so dass die Verstaerkung bei kleinen Signalen stark zurueckgeht

**Liest man das, kann man folgern, das auch alle schwachen Signale die unter dieser Schwelle liegen, mit dieser Massnahme unterdrueckt werden.** Das ist im ersten Ansatz richtig.

Dazu ist zu beachten und sicher auch so geloest, dass der „Effekt“ der Reduktion nur so gross gemacht wird und sicher auch ist, dass das schwachste Signal was sich vom Rauschen der Mischstufe abhebt. Noch knapp unterhalb der genannten Schwelle der Diodenschaltung zu liegen kommt. Dann ist das genauso, als waere die Verstaerkung der beiden DF96 so dimensioniert, dass auch diese schwachen Signale an der „natuerlichen „ Schwelle der Diodenschaltung dem Nullpunkt der Kennlinie zu liegen kommt

Es liegt halt in derNatur der Sache, dass solch komplexe Vorgaenge auf vielerlei Art beschrieben werden koennen. Endlos lang und gespikt mit Theorien oder knapp und praegnant aber so das es (fast) jeder versteht.

Fuer diesen doch ziemlich einmaligen Fall, erschien mir das was zu lesen ist ausreichend zu sein.

Ich bin aber froh, wenn sich mal jemand aus der Deckung wagt und fragt!

Woher weis man, was verlangt und verstanden wird, wenn's keiner sagt?

Das noch dazu. Ihr Hans M. Knoll